

Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer



Studiengang: Bachelor Angewandte Wirtschafts- und Medienpsychologie (AWM)

Forschungsgebiete: Interaktion mit Robotern, Eyetracking, Maschinelles Lernen, Textmining

Prof. Dr. habil Sebastian Sauer im Interview

Welchen Einfluss hat die HTA auf Ihre Forschung?

Die HTA hat meine Stelle finanziert. Daher muss die HTA in meiner Arbeit eine zentrale Rolle spielen. Als Studiengangsleiter für den Studiengang "Angewandte Wirtschafts- und Medienpsychologie" ist es mein Anliegen, diesen im Sinne der HTA auszurichten: "Der Mensch in der technisierten Welt" ist der Leitgedanke von AWM. Meine Forschung spiegelt das wider: Interaktion mit Robotern, Eyetracking, Maschinelles Lernen, Textmining. Beispielsweise untersucht und entwickelt einer unserer Doktoranden, ob Menschen sich im Gespräch mit Robotern wohler fühlen, wenn diese sehr menschlich aussehen oder nicht so menschlich.

Was bedeutet Innovation für Sie?

Ich verstehe Innovation als einen weit gefassten Begriff. Er umfasst nicht nur technologische Entwicklungen, sondern auch soziale, ökonomische und kulturelle Veränderungen. Eine Innovation kann auch eine Verbesserung oder Veränderung sein, die nicht unbedingt monetär verwertbar ist. Beispielsweise kann die automatisierte Erkennung von Hassrede im Internet als Innovation betrachtet werden, da sie zur Verbesserung der Sicherheit und des Wohlbefindens der Nutzer beiträgt. Als angewandter Forscher betreibe ich keine Grundlagenforschung, sondern die praktische Nützlichkeit steht im Mittelpunkt. Allerdings wäre es verkürzt, von Forschung nur kurzfristige Dividende zu verlangen.

Wie hat sich Ihre Forschung an der Hochschule in den vergangenen Jahren entwickelt?

Eine technisch gut ausgestattete Forschungsinfrastruktur ist entscheidend, um Innovationen und Fortschritte in der künstlichen Intelligenz (KI) voranzutreiben. Ohne die entsprechenden Geräte und Technologien können Forscherinnen und Forscher nicht effektiv arbeiten und ihre Erkenntnisse in die Praxis umsetzen. Durch die HTA sind unsere Labore technisch gut ausgestattet, z.B. mit Robotern. Auf dieser Basis sind wir für viele Partner attraktiv, etwa aus der Wirtschaft oder für junge Talente, die bei uns forschen. Die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs AWM erlaubt mir, meinen persönlichen Schwerpunkt, angewandtes Maschinenlernen, sowohl in Lehre als auch in der Forschung einzubringen. Das schafft Synergie.

Warum ist das Thema für Studierende so wichtig?

Gerade zu Zeiten von ChatGPT und Fake-News ist Selber-Denken die entscheidende Kompetenz. Das Selber-Denken macht nirgendwo mehr Spaß als beim Forschen.